

# Spangenberg Zeitung.

Blatt für die Stadt Spangenberg und Umgegend. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

## Ercheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mt. drei ins Haus, einschließlich Post und Hauswirtschaft, Frauenwelt, Unterhaltungsbeilage, Unterhaltung und Wissen.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mt. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



## Anzeigen

werdet die sechsgepaltenen 3 mm hohe (Netto) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datumsdruck und Belieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.

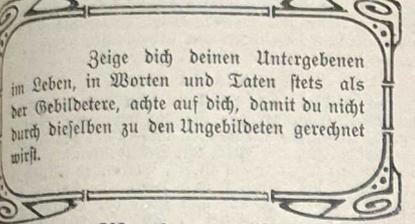
Annahmehöhe für Offerten und Ankauf beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 124.

Sonntag, den 14. Oktober 1928.

21. Jahrgang.



## Zeige dich deinen Untergebenen

im Leben, in Worten und Taten stets als der Gebildetere, achte auf dich, damit du nicht durch dieselben zu den Ungebildeten gerechnet wirst.

## Von Woche zu Woche.

**Hauptbemerkungen zur Zeitgeschichte.**  
Das Ereignis der Woche ist der Ozeanflug des „Graf Zeppelin“. Wie vor wenigen Tagen in Deutschland, so werden jetzt auch in England und Spanien die Menschen auf den Straßen und Plätzen zusammengekauert und dem Zeppelin zusehend. Jeder empfindet, daß der technische Fortschritt der Menschheit um ein neues bedeutsames Stück vervollkommen ist und freut sich, wenn er den in der Dämmerung des Abends zum Gesicht bekommt.

Die Route des Zeppelins verläuft fast für 1/2 h. Der Generallieutenant ist für notwendig, Luftschiffe nach meteorologischen Erfordernissen zu steuern. Er hat deshalb bei der ersten Amerikafahrt vor vier Jahren einen Umweg von 600 Kilometern in Kauf genommen und trotzdem schneller sein Ziel erreicht. Er wagt es durch die Innehaltung eines direkten Luftroutes auf einen flughemmenden Kampf mit dem Wetter eingelaufen hätte. Diesmal fährt das Zeppelinschiff in noch größerem Bogen um die Azoren herum auf dem Atlantik und dem Festland fern.

Am 13. hätte es nahe gelegen, den Start angeht die Wetterlage zu verschieben, sind doch selbst große Schiffe in See nicht geraten. In diesem Falle hätte der Aufstieg jedoch erst in der kommenden Woche stattfinden können. Luftschiffer sind abergläubisch und überdies auch unter den Mannschaften Dr. Eckners keine gegeben haben, die einen Start am Freitag oder am Sonnabend — den 13. — nur widerwillig mitwünscht hätten.

Zeit vielen Stunden fährt der „Graf Zeppelin“ über dem offenen Meer; es wird nicht mehr lange dauern und die Passagiere können die amerikanischen Küste sehen. Große Feiern warten ihrer. Die Begeisterung in New York ist größer als vor Jahren, größer ist aber auch die Freude des deutschen Volkes, weil diesmal die Zeppelinfahrt kein Abenteuer ist, sondern eine deutsche Besuchsfahrt nach Amerika. Auch diese Zeppelinfahrt wird völler Erfolg mit sich bringen, sie wird das sportliche Amerika für deutsche Leistungen begeistern und sie wird zeigen, daß Deutschland große Werke des Geistes vollbringen kann.

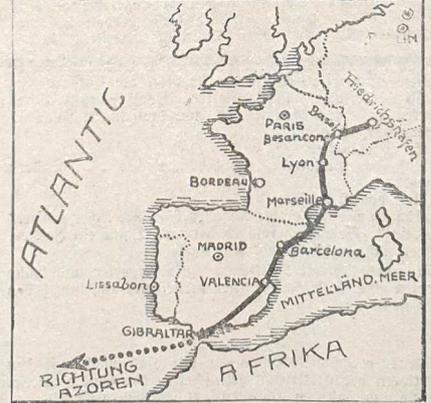
zungen zeitigen. Das sollte bei allen Scherzen die die gelungene Abendveranstaltung der Fünftunde ausgelöst hat, nicht übersehen werden.

Im Auslande wurde die Erörterung über den Flottenpakt durch die über den „Fall Horan“ erst. Die Franzosen wollten dem fündigen Journalisten die Enthüllung des Flottenpastes schwer antreiben, doch entzog sich Horan neuen Vernehmungen durch die Flucht nach Brüssel. In Paris ist man über diese Handlung erobert, man entrüstet sich über Horan, übersteht jedoch, daß diejenigen, die — um ein Wort erlaubt zu gebrauchen — guten Willens sind, weit eher Veranlassung hätten, sich über eine Politik zu entscheiden, deren Geheimdokumente nichts mit dem wahren Frieden zu schaffen haben, wohl aber mit der Durchführung einer Atmosphäre, wie sie vor 1914 über Europa lag.

## 100-Stundenflug des Zeppelins?

Die Nachtfahrt über Spanien. — Der Weg zu den Azoren. — Störungen im Funkverkehr. — Kurs auf ein Hochdruckgebiet!

„Graf Zeppelin“ fliegt seit Freitag früh über dem Atlantik. Die Dauer des Flugs wird durch den von Dr. Eckner gewählten stark südlichen Kurs eine beträchtliche Ausdehnung erfahren. Es ist damit zu rechnen, daß das Luftschiff erst nach hundertstündiger Fahrt in Lateur lande kann! Die Funkverbindung mit dem Luftschiff ist schlecht. Offenbar ist die Funkstation des „Graf Zeppelin“ zu schwach, so daß sie nicht durchdringen kann. Es hielt daher schwer, genaue Standortmeldungen von dem Luftschiff zu erlangen. Die Meldungen des „Graf Zeppelin“ liefen bei den Funkstationen auf dem Festland teilweise stark verstimmt ein.



Am Vergleich mit dem „Z. R. III“ ist die Lage des „Graf Zeppelin“ weit schwieriger und komplizierter. Auf der ersten Hälfte der Route ist das Wetter recht ungünstig. Die Zielgebiete gehen bis zu den Azoren. Das Wetter war so schlecht, daß die englischen Funkstationen den Zeppelinschiffen andauernd Sturmwarnungen zugehen ließen. Auf die Fahrtgeschwindigkeit des „Graf Zeppelin“ hat die Richtung des Wetters hemmend gewirkt. Das Luftschiff lag nach der Richtung der französischen Küste auf der spanischen Küste entlang und erreichte am Freitag früh um 6 Uhr deutscher Zeit Gibraltar. Das Luftschiff hatte bis dahin 2000 Kilometer zurückgelegt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 90 bis 100 Kilometer in der Stunde.

In Spanien herrschte während der Zeit, als „Graf Zeppelin“ an der Küste entlang fuhr, ein regelrechtes Zeppelinsieber. Sobald Gerüchte über den Flug wurden, die auch nur entfernt dem Motorjahren eines Luftschiffes glichen, eilte die Bevölkerung auf die Straßen hinaus und hielt Ausschau nach dem Zeppelin. Besonders groß war die Begeisterung in Barcelona, in Valencia und in Tarragona. Während der Fahrt an der spanischen Küste entlang floß der „Graf Zeppelin“ durch eine in

einer Höhe von 400 oder 500 Metern. Hinter den Azoren wird „Graf Zeppelin“ auf erheblich günstigere Wetterverhältnisse stoßen. Zwischen den Azoren und der amerikanischen Küste liegen nach den Meldungen der amerikanischen Wetterwarten verschiedene Hochdruckgebiete, und auch die Windverhältnisse sind weit günstiger für die Fahrt des Luftschiffes, als sie in dem ersten Drittel der Strecke waren.

## Wetterberichten.

— **Getra (Azoren), 12. Oktober.** Nach einem hier aufgefangenen Funkpruch hat der „Graf Zeppelin“ um 13,35 Uhr die Insel Madeira überflogen. An Bord ist alles wohl. „Graf Zeppelin“ hatte von Gibraltar aus direkt Kurs auf die Insel Madeira genommen. Die durch das von Irland bis zu den Azoren sich erstreckende, immer noch sich bildende Tiefdruckgebiet hervorgehenden Westwinde sind nun gänzlich umflogen. Es ist anzunehmen, daß „Graf Zeppelin“ für die nächsten 24 Stunden glatte Fahrt haben wird.

## Massenandrang in Lateur.

Extrablätter über den Ozeanflug. — Der Zustrom der Schaulustigen voll im Gange. — 200 000 Automobile werden auffahren!

Die amerikanische Neugierde steht restlos unter dem Eindruck der Ozeanfahrt des „Graf Zeppelin“, hinter der alle anderen Ereignisse in den Hintergrund treten. Admiral Moffett vertritt in New York Zeitungen einen Artikel, in dem er ausführt, der Zeppelinsflug werde beweisen, daß der Ozeanluftverkehr mit einem Luftschiff ohne weiteres möglich sei. Einzelne Zeitungen gaben ihren Zeppelinschiffen die Ueberlieferung „Hoch Graf Zeppelin“. „Mirror“ schreibt, das Gebet der Menschheit begleite den „Graf Zeppelin“; der „New York American“ wertet den Zeppelinsflug als die tatsächliche Eröffnung des Ozeanluftverkehrs. „Evening Post“ feiert den Zeppelinsflug als ein „Schauspiel des Jahrhunderts“.

In New York überbieten sich die Blätter mit Extrablättern.

Besonders groß ist die Zeppelinschiffbegeisterung in dem amerikanischen Luftschiffhafen Lateur. Die Wanderschaft der Schaulustigen nach Lateur ist bereits voll im Gange. Alles rückt lieberhaft zum Empfang des Luftschiffes; die Hotels sind überfüllt. Die Ankunft des Zeppelins wird für Sonntag vormittag erwartet; nach den Voraussagen der Wetterstationen soll

ideales Wetter in Aussicht stehen. Wahrscheinlich wird der „Graf Zeppelin“ vier Tage in Lateur bleiben. Für den Sonntag wird eine Anfuhr von 200 000 Automobilen erwartet. An der Einholung des „Graf Zeppelin“ werden mehrere Flugzeuggeschwader teilnehmen, ferner das Schwesterluftschiff des Zeppelins „Los Angeles“.

Für Sitze in diesen Flugzeugen werden bereits Millionen geboten. Am Freitag trafen weitere 150 Mann Marinegruppen aus New York und Philadelphia ein. Für die Bekleidung des „Graf Zeppelin“ werden besondere Baracken bereitgehalten, während die Offiziere im Offizierskajüte untergebracht werden sollen. Zu dem offiziellen Empfang des Luftschiffes haben sich bereits Marineoffiziere, die Admirale Moffett und Latimer sowie andere hohe amerikanische Offiziere, ferner der zur Zeit in New York weilende englische Admiral Pollard angemeldet.

## Die geplante Justizreform.

Preisvertrag des Reichsministers Koch-Weser. — Umfang und Bedeutung der Reform.

Reichsjustizminister Koch-Weser erstattete vor einer Anzahl von Pressevertretern einen Vortrag über die Arbeiten zur Umgestaltung der Justizreform. Danach soll die geplante Justizreform den veränderten sozialen und staatspolitischen Bedürfnissen Rechnung tragen. Der Minister erklärte eingangs, er sei ein Freund der Uebernahme der Justiz auf das Reich, zur Klärung dieser Frage solle im Winter eine Kommission zusammengetreten. Entscheidungen seien vorerst nicht zu erwarten, weil die Frage der Veranschlagung der Justiz mit der Reichsreform verknüpft sei. Der gegenwärtig dem Reichsausschuß vorliegende Entwurf eines neuen Strafgesetzbuches solle den Wandlungen der moralischen Anschauungen Rechnung tragen. Eine notwendige Ergänzung der Strafgesetzbuchreform bilde das gleichfalls dem Reichstag vorliegende Strafvollzugsgesetz. In ihm werde das Strafverfahrensprinzip stärker zur Geltung kommen; ferner werde eine für 1906 für die entlassenen Straftäter eingeführte

### Die Duplizität der Ereignisse.

Wieder ein Neubauseinsturz in Prag. — Wahrscheinlich keine Verluste an Menschenleben.

In Prag kam es einige Minuten vor Mitternacht im Stadteil Alt-Mleben zu einem neuen Hauseinsturz.

Ein großer Teil eines großen Gebäudebaues, der aus Ziegeln aufgeführt war und bereits im Rohbau fertig stand, stürzte in einer Länge von etwa 60 Metern und in der ganzen Höhe von vier Stockwerken plötzlich zusammen. Auf dem Bau war um diese Zeit niemand beschäftigt. Da auch die Straße vollkommen menschenleer war, scheint niemand zu Schaden gekommen zu sein, während der Einsturz bei Tage zweifellos Opfer gefordert hätte.

Sechs slowakische Arbeiter, die sich in der Nähe aufhielten, durch das donnerähnliche Getöse gewarnt, konnten rechtzeitig flüchten und blieben unverletzt. Die Ursache des Unglücks wird auf schlechtes Ziegelmateriale zurückgeführt.

### Last alle Hoffnung fahren!

Die Aufräumungsarbeiten in Prag. — Keine Hoffnung, noch Lebende zu bergen.

Die Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte in Prag gehen in schnellem Tempo vorwärts. Die Klopfsignale, die man Mittwochs abend gehört haben wollte, haben sich als Autofluggeräusch erwiesen.

Fachleute meinen, daß jede Hoffnung, noch Lebende zu bergen, als Illusion anzusehen sei. Da die Arbeiten in der Tiefe sehr qualvoll und bei mangelnder Beleuchtung fast unmöglich sind, müssen die Arbeiter halbblindlings abgehört werden. Donnerstag vormittag wurden Sauerstoffapparate heruntergeschafft. Gegen 2 Uhr nachmittags ist wieder ein Teil des Kellergebölges abgedeckt worden, und zwei Männer wurden in den Keller hinausgeschleppt. Sie kamen jedoch zurück, ohne Menschen gefunden zu haben. Man muß damit rechnen, daß die Aufräumungsarbeiten noch mehrere Tage dauern werden.

### Neuer Flaggengnisenfall.

Die drei des französischen Offizierskastins in Zweibrücken abermals herabgerissen.

Wie jetzt bekannt wird, wurde in der Nacht vom 11. zum 12. Oktober die Triflorale von dem französischen Offizierskastin in Zweibrücken zum zweiten Male herabgerissen. Der Fahnenmast, der auf einem Balken befestigt war, wurde zur Hälfte abgebrochen. Die Triflorale selbst wurde entwendet und konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden. Die Ermittlungen über die Täter sind bis jetzt ergebnislos verlaufen.

Ein anderer Zwischenfall spielte sich innerhalb der englischen Besatzungszone ab. In Königsberg wurde ein Hasekrieger von der englischen Besatzungsbehörde in Haft genommen und vor das Kriegsgericht gestellt, weil er das Deutschlandspiel gespielt hatte. Es ist dies der erste Fall, daß von der englischen Besatzungsbehörde ein solches Verfahren eingeleitet worden ist.

### Rundschaum im Ausland.

Im Befinden des französischen Unterrichtsministers Herriot ist infolge Wundfiebers eine Verschlimmerung eingetreten.

Der litauische Kriegsminister Daunantas, der dieser Tage in Berlin weilte, ist in Paris eingetroffen.

In Madrid starb der spanische Kriegsminister, Herr von Zeimann.

### Entschlebung des Reichsleiterbundes.

Die Führerschaft des Reichsverbandes evangelischer Eltern- und Volkshilfe hielt in Berlin eine aus dem ganzen Reichsgebiet besetzte Tagung ab und nahm eine Entschlebung an, in der es heißt:

„Die in Berlin versammelten Führer verlangen erneut mit allem Nachdruck von Reichsregierung und Reichstag ein Verbot der Schulbesuchung, das der evangelischen Schule freie Entfaltungsmöglichkeiten im Rahmen des staatlichen Schulorganisismus schafft. Wir verwehren und gegen jede Umgehung der Schulbestimmungen der Reichsregierung wie gegen jede Durchbrechung des Artikels 174 zu Gunsten der einen oder anderen Konfessionsgemeinschaft von Erziehungsberechtigten in einzelnen Landesgebieten. Was katholischen Staatsbürgern etwa auch durch Kontinuitätsvertrag an Elternrecht gewährleistet wird, muß auch evangelischen Staatsbürgern entsprechend ihren Grundsätzen gewährleistet werden.“



Höhenweltrekord einer Fliegerin.

Die englische Pilotess Lady Heath hat mit ihrem Flugzeug eine Höhe von 6000 Metern erreicht und damit einen neuen Damen-Höhenrekord aufgestellt.

### Selle Begeisterung in New York.

Der Eindruck der Startmeldung. — Wie Amerika den Zeppelin empfangen wird. — New York plant einen großen Festzug.

Die Meldungen von dem Start des „Graf Zeppelin“ werden von den amerikanischen Blättern in großer Aufmachung wiedergegeben. In New York wurden nach dem Eintreffen der Nachricht Extrablätter ausgeben, die den Zeitungsverkäufern buchstäblich aus der Hand gerissen wurden! Der Zeppelinflug bildet in New York das allgemeine Gesprächsthema.

New York, 12. Oktober. Das Luftschiff „Los Angeles“ ist in Lakehurst gelandet. Sobald „Graf Zeppelin“ die Küste von Neu-England erreicht, wird die „Los Angeles“ zusammen mit zwei halbkreisförmigen Marineluftschiffen aufsteigen, um dem deutschen Luftschiff bis nach Lakehurst das Geleit zu geben. Das ganze Flugfeld wird polizeilich abgeperrt werden, da man mit mehr als 100 000 Zuschauern rechnet.

Überall herrscht sieberhafte Spannung.

Große Empfänge für die Teilnehmer am Fluge sind vorgesehen. Vertreter der Stadt New York werden die Zeppelin-Mannschaft von Lakehurst nach New York begleiten. Von Battery aus wird ein großer Festzug den unteren Broadway bis zur Cityhall marschieren, wo ein feierlicher Empfang durch Oberbürgermeister Walker stattfinden wird. Weitere Festlichkeiten werden sich anschließen, an denen neben Oberbürgermeister Walker

u. a. Senator Wagner, General Allen, Professor Joseph Smith und General Gasell als Vertreter des Gouvernements und der zur Zeit in anderen Teilen Americas befehligten Armee teilnehmen.

„Graf Zeppelin“ über Mexicos See gesichtet.

Mexico, 11. Oktober. Der „Graf Zeppelin“ wurde hier mit Kurs nach Süden gesichtet. Man nimmt an, daß das Luftschiff den Weg nach Barcelona durch den Kanal von Lissabon zum Meer zu gewinnen.

### Schlussdienst.

Hindenburg empfängt Braun.

Berlin, 13. Oktober. Reichspräsident von Hindenburg empfing den preussischen Ministerpräsidenten Braun und den deutschen Gesandten im Haag, Graf von Bismarck-Schönhausen.

Rundfunkübertragung der Zeppelin-Ankunft.

Berlin, 13. Oktober. Anlässlich der Ankunft des „Graf Zeppelin“ in Amerika wird die Berliner Rundfunkgesellschaft in Kooperation mit amerikanischer Rundfunkgesellschaften in Lakehurst von amerikanischen Rundfunkstationen auch auf den Berliner Sender (Kanal 15) übertragen. Alle übrigen angeschlossenen deutschen Sender zu übertragen.

Zwischenfall im Bergmann-Prozess.

Berlin, 13. Oktober. Im weiteren Verlauf des Prozesses Bergmann legte Rechtsanwalt Solowjew, der die Verteidigung des Angeklagten trägt, bisher noch nominell weitergeführt hatte, die Verteidigung nieder. Solowjew war kurz vorher durch die Weisungsaufnahme schwer belastet worden.

Berlin im Licht.

Berlin, 13. Oktober. Am gestrigen Freitag wurde die Generalprobe für die kommende Jahresfeier abgehalten; außerdem wurden im Festsaal der Industrie- und Handelskammer durch den Präsidenten der Industriegemeinschaft „Berlin im Licht“, Alexander Jähnig, und den Leiter des Presse- und Verbandsamtes, Oberredakteur Wetzer, Zwecke und Ziele der Jahresfeier mit anschließender Rundfahrt erläutert. Am heutigen Sonnabend um 6 Uhr beginnt das eigentliche Festprogramm.

Neues Schachturnier in Berlin.

Berlin, 13. Oktober. Das internationale Berliner Schachturnier hatte am ersten Tage folgende Ergebnisse: Nütz siegte über Rubinstein, Tartakower gewann gegen Marshall, Spielmann-Niemzowitsch und Capablanca-Tr. Tarrasch abgebrochen.

Tagung der demokratischen Reichstagsfraktion in Dresden.

Dresden, 13. Oktober. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Demokratischen Partei trat hier zu einer auf drei Tage berechneten Sitzung zusammen. Die Fraktion ist vollständig versammelt. Insbesondere sind auch die beiden Reichsminister Koch-Weser und Dietrich zugegen. Nachmittags finden die Beratungen gemeinschaftlich mit der sächsischen Landtagsfraktion und einer Vertretung der preussischen Landtagsfraktion statt.

Horan aus seinem Berufsverband ausgeschlossen.

Paris, 13. Oktober. Der Vorstand der Vereinigung der englisch-amerikanischen Presse in Paris hat nach einer Untersuchung über den Journalisten Horan beschlossen, diesen aus der Vereinigung auszuschließen. Horan soll ehrenwörtlich verpflichtet haben, das Geheimdokument von Hearst erhalten zu haben, während er es sich von einem Beamten des Auswärtigen Amtes beschafft haben soll.

## Der grosse Karner

ROMAN WOLFGANG MARKEN

URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER IN WERDAU (SÄ)



(11. Fortsetzung.)

Sie batem um ein Interview.

Nach wenigen Sekunden hatten sie die Reporter aller Herren Länder um sich. Dufende Mal wurde Karner in dem Augenblicke geknipst. Er sagte kein Wort des Widerstandes.

Dann nickte er und sagte liebenswürdig, ruhig, wie es seine Art war: „Sie wünschen mich Ihren Lesern vorzuführen, meine Herren. Nun gut, geknipst haben Sie mich! Ich habe nichts dagegen, denn eher oder später wäre ich doch Ihrer Kamera zum Opfer gefallen. Nun soll ich Ihnen noch etwas sagen! Was aber, meine Herren? Die Presse wird ja fortlaufend von den Ereignissen unterrichtet. Alle Verhandlungen sind öffentlich. Was ich will, wissen Sie! Was soll ich Ihnen sonst noch erzählen. Wie sich alles gestaltet, das müssen wir abwarten.“

Sie fragte: „Unsere Leser interessiert zu erfahren, woher Sie Ihre Elektrizität holen.“

Aus der Erde. Das haben Sie bereits gewußt.“

Können Sie sich näher über Ihre Erfindung auslassen?“

Nein!

Wann glauben Sie, wird die Elektrifizierung Deutschlands vollendet sein.“

Das ist unbestimmt. Da ich mit den deutschen Elektrizitätswerten zusammenarbeiten will, kann dieser Zeitpunkt sehr rasch eintreten.

Glauben Sie an eine völlige Ausschaltung der Kohle in Industrie und Haushalte?“

Das dürfte beinahe restlos zu erwarten sein. Es wird damit eine starke Verbilligung der Produktion eintreten.“

Haben Sie Ihre Erfindung beim Patentamt schon angemeldet?“

Nein! Ich werde es nie tun!

Bewegung unter den Journalisten.

Befürchten Sie nicht, daß Ihnen Ihre Erfindung verloren werden kann?“

Nein, das ist unmöglich! Meine Erfindung kann man nicht fischen.

Diese Antwort verblüfte die Reporter am stärksten. „Ist es Tatsache, daß die Elektrizitätserzeugung in Ihren Werken in einem Räume von nur dreihundert Quadratmetern vor sich geht?“

„Es ist Tatsache!“

„Das das Personal dieses Raumes aus ... Andern besteht?“

„Auch das ist Tatsache!“

„Können Sie uns einige Angaben über Sie selber geben?“

„Nein!“ Sehr kurz kam es heraus. Dann ein Zeichen, daß er nicht mehr bemüht sein wolle.

Er erhob sich mit Hallenbach. Die Reporter und Gäste bildeten eine Gasse, und Karner verließ mit Hallenbach den Speisesaal.

Karner verhandelte zusammen mit Hallenbach mit den Direktoren der Elektrizitätsgesellschaften der Städte Berlin, Leipzig und Halle im Konferenzsaal des Zentralhotels.

Der gewaltige Fragenkomplex wurde eingehend durchgesprochen und die Direktoren stauten, wie virtuos Karner, ebenso Hallenbach, die ganze Materie beherrschten. Jeder Punkt fand restlos Klärung, nichts wurde vergessen, und sie einten sich restlos.

Als nach einigen Stunden der provisorische Vertrag abgeschlossen war, sprach Direktor von Holtzhammer im Namen seiner Kollegen Karner und Hallenbach seinen Dank aus. Er verheute nicht, daß ihm der unerwartete rasche Abschluß ein gutes Omen sei, das ihn hoffen lasse, Herrn Karners große Erfindung werde sich bald im Großen zum Segen für Deutschland bewähren.

Danach sprach Karner einige liebenswürdige Worte und bat die Herren, am Abend seine Gäste zu sein. Um sieben Uhr hoffe er alle im Speisesaal des Hotels wieder zu begrüßen.

„Wenn Sie“, führte er weiter aus, „die Stunden, die dazwischen liegen, benutzen würden, um den in Frage kommenden Stellen Anweisung zu erteilen, damit mit der Kabellegung von unseren Wohnabschlüssen zu den Werken so rasch als möglich begonnen werden kann, dann begrüße ich das sehr.“

Dem Vorschlag wurde gern entsprochen.

Keine Zeit verlor er! Das war Karners Motto. Zeit nutzen, dabei aber den inneren Menschen selber nicht vergessen.

Im Speisesaal von Monte Carlo. Zwei Franzosen, anscheinend Brüder, mit schwarzem Haar und dunklen, sehr lebhaften Augen saßen dem Roulette-spiel zu.

Es waren zwei Großindustrielle aus Lyon, die Brüder Bourdet.

Der Ältere Bernard Espalter, ein bekannter, junger Lebemann, der mehr in Monte denn in Rom war, geleitete sich zu ihnen.

„Sie spielen nicht, Monsieur Espalter?“

„Nein, Messieurs! Ich bin in einer Pechsträhne. Habe gestern zehntausend Franken verloren. Das Glück läßt sich nicht erzwingen. Ich werde warten.“

„Sehr vernünftig! Sehen Sie den Herrn dort drüben mit dem geistvollen Gesicht? Ich gehe, daß ich seinen Anteil gesehen habe, das mich so stark festsetzte. Er wartet andauernd. Kennen Sie ihn?“

„Wen meinen Sie, Monsieur Bourdet?“

„Dort den dunklen Herrn zwischen dem Amerikaner mit den Kioleketten und der dicken Rusin.“

„Espalter folgte seinem Blick und nickte verständnisvoll.“

„Ahal Das ist Maxim Donell, Monsieur Bourdet!“

„Maxim Donell? Kennen Sie nicht! Der Herr ist anscheinend sehr reich?“

„Ja und nein. Eigentlich ist er arm wie eine Strechmaus. Aber er hat einen reichen Onkel. Wenn er hunderttausend Franken verpielen will, schickt er ein Telegramm.“

„Sehr interessant, Monsieur Espalter. Wer ist denn der reiche Onkel? Kennen Sie ihn?“

„England!“, sagte der Ältere nachlässig, aber er wartete doch gespannt auf die Wirkung seiner Worte.

Und die Wirkung blieb nicht aus.

Ueberrascht schenken ihm die Brüder an.

„England?“, sagte der junge Bourdet, erstaunt.

„Durchaus nicht, Monsieur Bourdet. Sehen Sie sich diesen Mann genau an. Er ist die interessanteste Persönlichkeit von Montecarlo. Maxim Donell ist ... der Geheimagent Englands.“

Er ist ein gefährlicher Gegner von einer übermenschenhaften Energie, den die schwierigste Aufgabe nicht schreckt. Wenn alle verlagen, wenn es sich um ganz besondere Dinge handelt, dann setzt ihn England ein. Er kostet Millionen, aber England weiß, daß der Mann unbezweifelbar ist.“

Die Eröffnungen des jungen Diplomaten hatten aber keine Interesse der Brüder. Ihre Augen waren ganz anders gefast zu haben schien.

Fortsetzung folgt.

# Aus der Heimat

Spangenberg, den 13. Oktober 1928.

**Kirmesmarkt und Kirmes.** Die althergebrachte Kirmes mit Kirmesmarkt findet in diesem Jahre Mittwoch, den 17. 10. statt. Neben dem Jahrmarktspielen sind ab 1/2 16 Uhr: Konzert auf dem Marktplatz; 1/2 16 Uhr: Kirmesumzug; 1/2 17—4 Uhr (nachts) Tanz in mehreren Sälen. Es wird erwartet, daß sich wieder alle Kreise der Bevölkerung an der Veranstaltung beteiligen. Die alte Sitte, soll erhalten werden. An diesem Tage müssen alle Gegenstände politischer, sozialer und religiöser Art, die der Lebenskampfe hervorbringen, ruhen. Der Kirmesstag soll im Zeichen der Einigkeit stehen. — Die Spiel- und Geschäftsbetriebe werden gebeten, am Kirmesmarkttag die Arbeitszeit so zu gestalten, daß Angeleitete und Arbeiter von 14 Uhr (2 Uhr nachm.) ab dienstreif sind.

**Lehrfilm-Vortrag.** Am heutigen Nachmittag fand in den Spangenberg Lichtspielen ein Lehrfilm-Vortrag statt über die Entstehung und Handhabung der Nähmaschine und ihrer Hilfsapparate. Hieran beteiligten sich eine große Anzahl junger Mädchen, Vereinigungen und Schulen. Der erste Film führte uns in die größte und bedeutendste müstergültigste Nähmaschinenfabrik Deutschlands, in die Singer-Werke in Wittenberge a. d. Elbe. In äußerst anschaulicher Weise zeigte der Film, wie eine Nähmaschine mit vielem Fleiß und großer Mühe von tausenden emsigen Arbeitern in den einzelnen Teilen allmählich hergestellt und zusammengebaut wird. Der zweite Lehr-Film zeigte uns zunächst in ganz vorzüglichen Zeitlupe-Aufnahmen die überaus wichtige Sitz- und Schlingensbildung in einer Weise, daß selbst zwölfjährige Schülerinnen dieser wichtige Vorgang zum vollen Verständnis laa. Weiter wurde dargelegt, in welcher mannigfaltiger Weise durch die vielseitigen Hilfsapparate eine Nähmaschine gebraucht werden kann. Folgende Apparate seien kurz erwähnt: Bandensäffer, Hohlrohr-Apparat, Filet-Sticker u. a. mehr. Dem Zeitalter der Elektrizität entsprechend fertigen die Singer-Werke auch elektr. betriebene Haushaltsmaschinen an, die auch zur Schonung der Augen mit einem elektr. Nählcht ausgestattet sind. Film und Vortrag boten sehr viel Interessantes und sind die zahlreichen Anwesenden mit dem Bewußtsein nach Hause gegangen, sehr viel Nützliches und Anregendes für das Leben gesehen und gehört zu haben.

**Bestehende Prüfung.** Die Gefellenprüfung für das Schreinerhandwerk hat der Lehrling Hch. Müller von hier vor der zuständigen Prüfungskommission bestanden.

**Kino.** Wer kennt nicht die Operette „Die Fösterhühner“? Bis auf den heutigen Tag hat sie ihre Jugkraft noch nicht verloren und überall wird es freudig begrüßt, wo sie zur Aufführung kommt. Die Spangenberg Lichtspiele werden nun die volkstümlich gewordene Operette am Sonntag abend in Wort und Bild über die Leinwand zeigen lassen, wozu wir schon heute einen Besuch bestens empfehlen möchten.

**25 Jahre** sind jetzt verlossen, seit Frau Marta Gräbe aus Rattenbach im Hause des Herrn Hegemeisters Schneider auf Josthaus Lamberg als Witte der Hausfrau tätig ist. Unermüdlich, zu jeder Tageszeit hat sie ihre Kräfte in den Dienst dieser Familie gestellt, Freude und Leid hat sie stets tragen helfen, und noch jetzt fällt sie ihren Posten mit jugendlicher Frische aus. Um ihre Tugend zu ehren, fand am Freitag im Hause des Herrn Schneider im engen Familienkreise eine kleine Feier statt. In einer Ansprache wurden ihre Verdienste um die Familie gewürdigt, Geschenke wurden ihr als äußeres Zeichen der Anerkennung überreicht. In ihrer Wohnung überreichte Herr Oberförster Reinhard der Frau Gräbe ein Anerkennungs schreiben und ein Wohlgeheut des Kreises Melungen.

**Mütterberatung.** Mittwoch, den 17. 10. 28, 1/2 9 Uhr in der alten Schule (Kirchplatz Nr. 130). Alle Mütter mit Säuglingen und Kleinkinder sind eingeladen. Beratung unentgeltlich.

**Unser Balkon im Winter!** Mit vieler Liebe und Sorgfalt wurde der Balkongarten während der Sommermonate gehegt und gepflegt, und wer z. B. beobachtet konnte, wie der Großstadtbürger sein Stückchen Natur, der Treppen hoch, so sinnig auszuschnüden versteht und dadurch aus den trübsigen Falladen in ganzen Straßenbänke leuchtend bunte, hängende Gärten schafft, sich und anderen zur Freude, der kann sich daran nur ergötzen. Durch Balkonwettbewerbe und Brämierungen von Seiten der Stadtbehörden oder Gartenvereinigungen, gärtnerischen Berufsvereinigungen usw. wird mancherorts auch viel darüber getan, das Interesse an der Ausbarmung der Häuser zu erhalten, und verdient dieses Vorgehen überall Nachahmung. Nun kommen aber die bösen Nachfröste und räumen mit einem Schlage mit all der Herrlichkeit auf. Der gewissenhafte und sparsame Balkonbesitzer hat zumeist seine Pflänzlinge, soweit es sich lohnt, in Läden gepflanzt und sie zur Ueberwinterung in einen frostfreien Raum gebracht, denn sein ganzer Stolz ist es, seine Pflanzen „durchzubringen“ und im nächsten Jahre wieder zu verwenden. Einsam und öde stehen aber nun während der nächsten sieben Monate die Balkonkästen da. Dies ist aber nicht notwendig und sollte auch nicht üblich sein. Auch im Winter ist noch Leben in der Natur, und es sind nämlich die einheimischen, frierenden und hungernden Vögel, welche wir betreuen sollten. Einigermaßen geschickte Hände werden schnell aus einigen Stäben, Brettern und Tannenästen ein hübsches Futterhäuschen schaffen können. Wir wollen ein hübsches Futterhäuschen im Kampf gegen die Vögel so unserer treuesten Helfern im Kampf gegen die Gartenfresser das heim, was sie im Sommer für uns getan haben. Die Beobachtung des interessanten Treibens

auf den Futterplätzen entschädigt uns schon im Winter für unsere Mühe. — Die leeren Balkonkästen sollte man mit kleinen Fichten bzw. Tannen bepflanzen, wie sie für wenig Geld in den Anjudis-Baumgärtnern zu haben sind. Einige Büschel Strohblumen usw. können als wirksame Unterbrechung dazwischen angebracht werden. Auf diese Weise sieht der Balkon auch im Winter nicht mehr öde aus und bietet den Vögeln Schutz und Unterschlupf. Im zeitigen Frühjahr, wenn nicht mehr allzu starke Fröste zu befürchten sind, ersehe man die Fichten durch vorgelebene Blumenazubeln, Stiefmütterchen usw., welche die Zeit bis zur neuen Sommerbeplanung ausfüllen.

**Die Wetterlage.** Nach raschem Vorübergang des nördlichen Tiefdruckwirbels sind die Kaltluftmassen bis zu unserem Gebiet vorgebrungen und führen hier zunächst noch zu lebhafter Schauer-Tätigkeit. Unter weiterem Vordringen der Kaltluft werden die Niederschläge bald nachlassen und die Temperaturen zurückgehen.

## ... 3 gestrichene Esslöffel gemahlener Kathreiner reichen für 6 große Kaffeetassen!



Das Pfundpaket ergibt also mehr als 100 Tassen und — kostet 55 Pfg., also wirklich nicht zuviel für Kathreiner, der gut schmeckt und — so gesund für Sie ist!

7522 schriftliche Gutachten deutscher Ärzte empfehlen ihn!

**Kaufis.** Der Preussische Herr Ministerpräsident Dr. Braun hat die Patenschaft bei dem am 16. Sept. 1928 geborenen 9. Kinde des Arbeiters Karl Kollmann von hier übernommen und ein Patengesent überwiesen.

**Oberode.** Die diesjährige Kartoffelernte ist hier sehr gut ausgefallen, es sind auf einem Morgen fleißig bis achtzig Säcke voll gemietet, es waren Kartoffeln darunter, die ein Gewicht von anderthalb bis zwei Pfund hatten und in unserer Kirche am Erntedankfest zu sehen waren. Auch war da noch eine Munkelrübe ausgestellt, die ein Gewicht von 1 1/2 Pfund hatte.

**Söriughausen.** Die Gemeindevorsetzung beschloß, in den drei Schulfällen Dampfheizung einbauen zu lassen. Die Arbeit soll ausgeschrieblen werden.

## Aus Stadt und Land.

**Herz v. Eichidis Beisetzung.** Für den verstorbenen Vizepräsidenten des Verfalls von Deutschland, Major a. D. v. Eichidis, fand in der evangelischen Kirche des Invalidenhauses in Berlin eine Trauerfeier statt, bei der neben dem Verlobten die Reichsbehörden und die Luftfahrverbände zahlreich vertreten waren. Daneben bemerkte man zahlreiche Militärs; die Reichswehr stellte ein Ehrenpatent. Nach der Feier wurde der Sarg auf dem Invalidenfriedhof der Erde übergeben.

**Ein graugrünes Familiendrama.** In Baddeckenstedt im Kreise Lüneburg (Hanover) war der stellunglose, aus Danzig stammende Stallschweizer Paul mit der Tochter eines Hiegelarbeiters Weins verlobt. Die Hochzeit sollte in den nächsten Tagen stattfinden. Plötzlich stellte sich jedoch heraus, daß Paul bereits verheiratet und Vater von zwei Kindern ist. Von seiner Frau lebt er getrennt, ist aber nicht von ihr geschieden. Daraufhin wurde Paul von den Eltern der Braut nach Hause geschickt, was verboten war. Als her Mann nun zur Arbeit gegangen war, drang Paul in das Haus ein und forderte von der Ehefrau mit vorgehaltenem Revolver die Einwilligung zur Ehescheidung mit der Tochter. Als Frau Weins ihm dieses verweigerte, schloß er zweimal auf die Füchende, die, in Rücken und Schläfe getroffen, sofort tot zusammenbrach. In einer antliegendes Kammer verübte der Täter dann Selbstmord.

## Sport-Ecke.

**Handball.** — Spangenberg 1. Zum fälligen Rückspiel welt morgen unsere 1. Mannschaft in Schwewe. Schwewe stellt eine gleichwertige Mannschaft, sodas wir auf das Ergebnis gespannt sein dürfen.

**Fußball.** Spangenberg 1. — Fürstehagen 1. Am morgigen Sonntag wird nun seit 14 Tagen das erste Spiel wieder hier auf unserem Plage stattfinden und zwar gegen Fürstehagens 1. Mannschaft. Fürstehagen ist zwar keine sehr gute Mannschaft, hat aber seit seinen letzten Spielen sehr gut aufgeholt. Das Spiel beginnt um 3 Uhr, ein Besuch ist zu empfehlen.

**Beilage.** Dr. med. H. Schulze's Fregalin führt dem Blut hochwertige Nährsalze zu und bewirkt dadurch eine Blutreinigung und eine hervorragende Nervenstärkung. Wir verweisen auf die Beilage in dieser Nummer, lesen Sie diese Beilage in Ihrem Interesse genauestens, da Sie auf Wunsch von Dr. med. H. Schulze G. m. b. H., Berlin W. 30, umsonst und portofrei eine auflärende Broschüre und eine Probeschachtel dieses ausgezeichneten Mittels erhalten.



**MAGGI Erbs-Suppe**  
in Würfeln  
eine feine Suppe!  
1 Würfel für 1 Teller nur 13 Pfg.

Allen, die im Frühjahr zeitiges Gemüse erzielen möchten, empfehle ich jetzt noch kräftige, garantiert winterfeste Weißkohl-, Wirsingkohl- u. Salatpflanzen  
H. GOTTER, Handels- und Landschafts-Gärtnerei

**Ehrung des Turnvaters Jahr.** Zu Ehren des Turnvaters Jahr soll Montag, den 15. 10. 28, 17 Uhr (5 Uhr nachmittags) auf dem Plage, der von der neuen Straße, dem Schruaggelweg und der Pflaffe begrenzt wird, (beim Schruaggelweg), eine Linde gepflanzt werden; der Vorgang ist mit einer schlichten Feier verbunden. Die Einwohner, insbesondere auch die Turnvereine und die Schulen werden hierdurch zu der Veranstaltung freundlichst eingeladen.  
Im Namen der Stadt:  
Schier, Bürgermeister.

**Berufs- und Fortbildungsschule.**  
Der Unterricht beginnt:  
an der Berufsschule: Montag, den 15. 10. 1928, 14 Uhr,  
an der Fortbildungsschule: Dienstag, den 23. 10. 1928, 14 Uhr  
Die Arbeitgeber usw. werden hierdurch aufgefordert, die Schulpflichtigen der Schule zuzuführen. Zum Besuche der Berufs- und der Fortbildungsschule sind alle nicht mehr volkschulpflichtigen unverheirateten jugendlichen Personen männlichen Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet. Die Pflicht zum Besuche der Schule endet mit dem Ablaufe des Schuljahres in dem die Schüler das 17. Lebensjahr vollenden. Das Schuljahr geht vom 1. 4. bis 31. 3.  
Spangenberg, den 9. Oktober 1928.  
Der Berufsschulvorstand, Schier.

**Die Erhebung der Staats- und Gemeindesteuern** für den Monat Oktober 1928 findet am Montag, den 15. und Dienstag, den 16. d. Mts. von 8 — 12 Uhr nachmittags statt.  
Die Steuerpflichtigen werden ersucht, zur Zahlung ihrer Abgaben tunlichst die beiden Hebetage zu benutzen.  
Spangenberg, den 13. 10. 28.  
Die Stadtkasse.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Sonntag, den 14. Oktober 1928.  
19. Sonntag nach Trinitatis.  
**Gottesdienst in:**  
Spangenberg.  
Vormittags 10 Uhr: Pfarrver Brand aus Altmorschen.  
Ebersdorf.  
Nachmittags 1 Uhr: Pfarrver Brand.  
**Schnellrode**  
Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.  
Erntedankfest-Gottesdienst.  
**Christliche Vereine.**  
Donnerstag abend 8 Uhr: Verein junger Männer.  
Freitag abend 8 Uhr: Bläserchor.



# Wollwäsche

Wäscht man mit Persil!

Normalwäsche, Unterzeuge, Strümpfe, Handschuhe, Decken usw. wäscht man in schwachwarmer Persil-Lauge. Leichtes Hin- und Herschlagen und nachheriges Ausspülen in mäßig warmem Wasser reinigt diese Wäschestücke in bester Weise. Farbige Sachen wäscht man kalt! Wollachen niemals auswringen, sondern nur ausdrücken! Zum Auffrischen der Farben setzt man dem Spülwasser etwas Küchenessig zu und trocknet das Stück durch Ausbreiten auf einem weißen Tuch!

## Persil wäscht Wolle!

Wunderbar!

Wollachen niemals auswringen, sondern nur ausdrücken!

für die vielen Aufmerksamkeiten, die uns alljährlich unserer Vermählung zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege

**herzlichsten Dank.**

Bergheim, den 13. Oktober 1928.

Christian Steinbach u. Frau  
Marie geb. Gräbe.

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren

**herzlichsten Dank.**

Fritz Junghenn u. Frau  
Luise geb. Gonnermann.

**Danksagung.**

Allen Freunden, die uns zu unserer Silberhochzeit eine Aufmerksamkeit erwiesen, sprechen wir unseren

**herzlichsten Dank**

aus.

F. Heinlein u. Frau

Meine große Spezial-Abteilung:

**Damenstrümpfe**  
**Kinderstrümpfe**  
**Herrensocken**

bietet denkbar reichste Auswahl.  
Langjährig erprobte Fabrikate  
zu äußerst günstigen Preisen.

**Joseph Guise, Kassel**  
unf. Karlstraße 9, dicht am Königsplatz.

**Jetzt ist es Zeit**

Ihren Kindern Lebertran oder — Emulsion zu geben. Versäumen Sie nicht, durch dieses alterprobtte Mittel den allgemeinen Gesundheitszustand der Kinder zu fördern oder zu festigen. — —

**LEBERTRAN** gibt es in vielen, dem Einzelfall angepassten Formen. Auch Erwachsenen ist er durchaus zu empfehlen. 1 Flasche Emulsion kostet 1.80 Mk. in der

**Apotheke zu Spangenberg**

**Die ganze Welt**

**Spart wann?**

Am 17. 10. von 1/2 5 Uhr ab

**Kirmesfeier**

im „Grünen Baum“

Es laden freundlichst ein  
Die Kirmesburschen / Der Gastwirt

**Spangenberg Lichtspiele**  
Spangenberg Marktplatz

Sonntag, d. 14. Oktober abends 8<sup>30</sup> Uhr

Die

**Försterchristl**

nach dem gleichnamigen Roman von Bernhard Buchbinder und Georg Jarno. 3 Akte.

Ferner

„ER“ - Träume sind Schäume  
und

**Ufa-Wochenschau**  
Nachmittags 4 Uhr

**Kindervorstellung.**  
Jugendliche haben Zutritt.

la. Kasseler Musik \* \* \*

\* \* \* Kassenöffnung 7<sup>45</sup>

Es wird nochmals auf die heute Abend 7<sup>45</sup> Uhr im Hotel Vertram stattfindende

**Versammlung der Viehhalter**

zwecks Vieh-Versicherungs-Verein hingewiesen.

Georg Appel.  
Vertrauensmann.

**Geschäfts-Übernahme.**

Der verehrten Einwohnerschaft von Spangenberg u. Umgebung zur gest. Kenntnisnahme das ich vom heutigen Tage die

**Schmiede**

des verst. Schmiedemeisters Sonntag übernehme.

Indem ich mich auf's Beste empfehle, sichere ich gewissenhafteste und reelle Bedienung meiner Kundschaft zu.

**Franz Knierim**  
Schmiede- u. Aufbeschlagschmiedemeister.

**Taschen-Uhren**

Herren- u. Damen-Armband-Uhren / Wand-Uhren / Wecker aller Art / Sämtliche Gold- u. Silberwaren / Geschenkartikel

**Bleikristall**

Grammophone u. Schallplatten / Mundharmonikas

empfehle in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen.

**Willh. Keim Nachf.**  
Willi Diebel - Uhrmacher.

**TD „Turnverein Froher Mut“**

An der am Montag, der 15. ds. Mis. 17 Uhr stattfindenden

**Einweihung der Zahnlinde**

an der neuen Straße (beim Schwüggelsteig) wollen sich die Mitglieder recht zahlreich beteiligen.

Der Vorstand  
J. A. Kähler.

**Inverlässiger Herr**

zum provisorischen Verkauf von Gartenämern von alter, angelegener Firma sofort gesucht. Angeote unter N. 2. 453 16 an Ala Haasenstein & Vogler, Kassel.

**Autogarage**

**Zu vermieten.**  
Wo? sagt die Expedition ds. Bl.

**Inserieren bringt Gewinn.**